

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

JOHANNES FRIED

RUDOLF SCHIEFFER

58. Jahrgang

Heft 2

2002

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

Neue Handschriftenfunde zum Chronicon pontificum et imperatorum des Martin von Troppau

Von

WOLFGANG-VALENTIN IKAS

Die Papst- und Kaiserchronik des Dominikaners Martin von Troppau († 1278)¹ nimmt innerhalb der spätmittelalterlichen Chronistik eine herausragende Stellung ein: In Mittel-, West- und Südeuropa weit verbreitet, dürfte sie mit hoher Wahrscheinlichkeit das am meisten kopierte und benutzte lateinische Geschichtswerk des europäischen Spätmittelalters gewesen sein². Lange Zeit hatte es die Forschung deshalb vermieden, deren Überlieferung systematisch zu erfassen.

Dies änderte sich in den letzten beiden Jahrzehnten durch die Studien von Thomas Kaeppli und Anna-Dorothee von den Brincken. Dabei quantifizierte Kaeppli die Gesamtüberlieferung der Martins-

1) Martini Oppaviensis chronicon pontificum et imperatorum, ed. Ludwig WEILAND (MGH SS 22, 1872) S. 377-475. Zu den vorangegangenen Editionen vgl. ebd. S. 396 f. sowie Anna-Dorothee VON DEN BRINCKEN, Studien zur Überlieferung der Chronik des Martin von Troppau (Erfahrungen mit einem massenhaft überlieferten historischen Text), DA 41 (1985) S. 494-497. Eine neue Edition durch von den Brincken befindet sich in Vorbereitung. Zum Leben Martins und zu seinem sonstigen Werk, den 'Margarita decreti' und den 'Sermones de tempore et de sanctis' vgl. Thomas KAEPPOLI, Scriptores ordinis Praedicatorum medii aevi 3 (1980) S. 115-118 und VON DEN BRINCKEN, Martin von Troppau, in: VL 6 (21987) Sp. 158-161.

2) Vgl. hierzu Martini Oppaviensis chronicon (wie Anm. 1) S. 377 und Anna-Dorothee VON DEN BRINCKEN, Zur Herkunft und Gestalt der Martins-Chroniken, DA 37 (1981) S. 694.

chronik auf 392 Handschriften – eine Zahl, welche von den Brincken noch um ein Beträchtliches erhöhen konnte: In ihren Studien im Deutschen Archiv von 1985 bis 1994 überarbeitete, aktualisierte und erweiterte sie die Liste Kaepfels, so daß sie nach Veröffentlichung der ‘Ersten Nachträge’ zu ihren Studien im Jahre 1994 die Gesamtzahl der bekannten und erhaltenen Textzeugen mit 417 bzw. 419 angeben konnte³.

Im Rahmen seiner Dissertation zur Überlieferungs- und Wirkungsgeschichte der Martinschronik in England⁴ konsultierte der Verfasser die gedruckten Kataloge der dortigen Bibliotheken, mit deren Hilfe eine Anzahl neuer Handschriftenfunde gemacht werden konnten; allein in der British Library (London) waren dies fünf bzw. sechs neue Textzeugen⁵; aus den Bibliotheken des Trinity College Cambridge und des Trinity College Dublin kamen jeweils noch zwei weitere Handschriften hinzu. Daneben konnten auch in den Handschriftenkatalogen des College of Arms, London, und des Christ Church College in Oxford, insgesamt vier weitere Exemplare der Martinschronik entdeckt werden⁶.

3) KAEPEL, *Scriptores* (wie Anm. 1) S. 114-123; VON DEN BRINCKEN, *Studien* (wie Anm. 1) S. 460-531; DIES., *Studien: Zweiter Teil*, DA 45 (1989) S. 551-591 und DIES., *Studien: Erste Nachträge*, DA 50 (1994) S. 611-613. Zwei Hss., welche von den Brincken dem Reich zuordnet, konnten von ihr nicht klassifiziert werden, weshalb sie diese beiden Textzeugen in ihren Untersuchungen unberücksichtigt ließ.

4) Die Arbeit erscheint in zwei gesonderten Teilen: Wolfgang-Valentin IKAS, *Martin von Troppau (Martinus Polonus), O.P. († 1278) in England. Überlieferungs- und wirkungsgeschichtliche Studien zu dessen Papst- und Kaiserchronik* (Wissensliteratur im Mittelalter 40, 2002) (hier S. 9-24 weitere, zum Teil über diesen Aufsatz hinausgehende Angaben zu den Handschriftenfunden), sowie: Wolfgang-Valentin IKAS, *Fortsetzungen zur Papst- und Kaiserchronik Martins von Troppau aus England* (MGH SS rer. Germ. N. S. 19, 2003, im Druck). Eine knappe Andeutung der Ergebnisse dieser Arbeiten findet sich bereits bei Wolfgang-Valentin IKAS, *Martinus Polonus' Chronicle of the Popes and Emperors: a Medieval Best-seller and its Neglected Influence on English Medieval Chroniclers*, *English Historical Review* 116 (2001) S. 327-341.

5) Siehe hierzu und zum folgenden die im Anhang beigegebene Übersicht. London, British Library, Sloane 289 wurde bereits bei KAEPEL, *Scriptores* (wie Anm. 1) S. 120, aufgeführt und bei VON DEN BRINCKEN, *Studien* (wie Anm. 1) in einer Fußnote (S. 466 Anm. 16) erwähnt, allerdings als ein „bis zur Unkenntlichkeit abgewandelte[s] Fragment“ nicht in ihre Liste aufgenommen.

6) Oxford, Christ Church College 99 enthält den Chroniktext zweimal: einmal als Fragment und einmal vollständig (von unterschiedlichen Händen).

Des weiteren setzte sich der Verfasser mit der älteren Forschungsliteratur auseinander und griff hierbei insbesondere auf die Handschriften- und Reisebeschreibungen im Archiv bzw. Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zurück, welche im Vorfeld bzw. im weiteren Zusammenhang der von Ludwig Weiland für die MGH besorgten Neuedition der Martinschronik entstanden waren⁷. Ein gesondertes Problem stellte dabei die Auffindung derjenigen Handschriften dar, die sich vormals in englischen Privatsammlungen befunden hatten, so etwa in der Bibliothek des Sir Thomas Phillipps in Cheltenham (ursprünglich Middlehill); Bestandteil dieser Sammlung waren – nach Georg Waitz⁸ bzw. dem von Thomas Phillipps gedruckten Bibliothekskatalog⁹ – auch sechs bzw. neun Martinshandschriften. Leider wurde diese Sammlung, die als die größte ihrer Zeit galt, nach dessen Tod schrittweise verkauft und somit in alle Himmelsrichtungen zerstreut¹⁰. Mit freundlicher Hilfe der British Library sowie der

7) Manche der dort genannten Bibliotheksorte und insbesondere einige der betreffenden Signaturen waren bereits zum Zeitpunkt der Abfassung der Handschriftenlisten und -beschreibungen überholt: Georg Heinrich PERTZ, Reise nach den südlichen Niederlanden, Paris und England, vom 16. October 1826 bis 3. November 1827, Archiv 7 (1839) S. 102-104 listet eine Reihe von Hss. auf, die sich u. a. in Kathedralbibliotheken und Privatsammlungen befinden bzw. befunden haben. Pertz stützt sich hierbei offensichtlich größtenteils auf den aus dem Jahre 1697 stammenden Katalog von Edward BERNARD, *Catalogi librorum manuscriptorum Angliae et Hiberniae in unum collecti*, der die Hss. der britischen Inseln erstmals kollektiv zu erfassen versuchte; dieser listet insgesamt 41 Textzeugen der Martinschronik auf. Die Hss. in der „Bibl. Norfolk in collegio Gresham in Londinium“ gehörten ursprünglich dem Grafen von Arundel, welche zu diesem Zeitpunkt allerdings bereits Bestandteil des British Museums waren; hierauf weist Johann LAPPENBERG noch in demselben Band (Reise nach England und Irland im Sommer 1836, Archiv 7 [1839] S. 142-145) deutlich hin. Die von Pertz genannte Hs. des John More, Bischof von Norwich, war zu seiner Zeit ebenfalls bereits Teil der Cambridge University Library; die Hss. des Grafen von Clarendon und Sir Simonds d'Ewes Teil des British Museums (Additional Manuscripts bzw. Teil der Sammlung Harley). Die von Pertz vorgenommene erstmalige grobe Sichtung im Vorfeld der Erschließung der schriftlichen Überlieferung von mittelalterlichen Quellen wurde im Verlauf der weiteren Bände des Archivs mittels Korrekturen und Ergänzungen verbessert.

8) Georg WAITZ, Reise nach England und Frankreich im Herbst 1877, NA 4 (1879) S. 32-38.

9) Thomas PHILLIPPS, *Catalogus librorum manuscriptorum in bibliotheca d. Thomae Phillipps, Bart.* (1837-1871) S. 21, 35 f., 105, 125, 190, 245, 311, 329.

10) Die Sammlung bestand aus etwa 34000 Hss.; davon sind die ersten 23837 von Phillipps katalogisiert worden. Nach dessen Tod im Jahre 1872 kauften u. a. 1887

Bodleian Library in Oxford, welche über die mit den offiziellen Anmerkungen versehenen Auktionskataloge von Sotheby's sowie über weitere Findmittel verfügen, gelang es, zumindest sechs der ursprünglich neun vorhandenen Textzeugen zu ihrem gegenwärtigen Bibliotheksort zurückzuverfolgen, wobei sich hierunter allerdings nur zwei bislang nicht verzeichnete Handschriften befanden¹¹.

Nicht nur in britischen Bibliotheken wurde der Verfasser bei seiner Suche nach Martinschroniken englischer Provenienz fündig. Hierbei half u.a. eine Mitarbeiterin der Berliner Staatsbibliothek, die auf einen zusätzlichen Codex aufmerksam machte¹²; auch die französische Nationalbibliothek war bei der Suche sehr behilflich¹³. Weitere Funde ergaben sich durch Sichtung der älteren¹⁴ bzw. der in den letzten Jahren publizierten Bibliothekskataloge¹⁵ sowie abermals der im Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde erschienenen älteren Literatur¹⁶; die darin enthaltenen – und oftmals für unsere Zwecke zu

die Königliche Bibliothek zu Berlin und 1888, 1889 und 1891 die belgischen und niederländischen Nationalbibliotheken größere Teilbestände zurück, die Philipps auf seinen Reisen innerhalb Europas erworben hatte; vgl. hierzu Robert PRIEBSCH, *Deutsche Handschriften in England 1: Asburnham-Place, Cambridge, Cheltenham, Oxford, Wigan* (1896) S. 42 f.

11) Oxford, Bodleian Library, Lat. misc. c. 75 (ehemals Philipps 3119) und Lat. hist. d. 4 (ehemals Philipps 11257).

12) Berlin, Deutsche Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Magdeb. 21 (briefliche Auskunft durch Frau Dr. Schipke vom 23. Juni 1998).

13) Frau Dr. Tesnière, Chefkonservatorin an der Bibliothèque nationale de France, Paris, machte den Verfasser freundlicherweise auf die Hs. Paris, Bibl. Nationale lat. 4974 aufmerksam (Schreiben vom 9. Februar 1999).

14) Die Hss. in Arras und Sens im Zuge der Durchsicht des *Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques*. Bei der Auffindung dieser beiden Textzeugen sowie des Codex *Biblioteca Apostolica Vaticana*, Reg. lat. 1985 wie auch der Preßburger Hs. 1207 wurde der Verfasser wiederholt durch Frau Dr. Vann von der Hill Monastic Manuscript Library (USA; <http://www.hmml.org>) durch Benutzung von deren Datenbank 'In Principio' unterstützt.

15) Die Hss. in Ansbach, Berlin, Bologna, Frankfurt/Main, Gent, Hannover, Krakau, Madrid, Michaelbeuern, München, Olmütz, Wolfenbüttel, Würzburg, Xanten und Notre Dame (Indiana, USA); auf letztere wurde der Verfasser durch den Sammelkatalog von Neil WRIGHT und Julia C. CRICK, *The Historia Regum Britannie of Geoffrey of Monmouth 3: A Summary Catalogue of the Manuscripts* (1989) S. 212 ff. aufmerksam. Der Hinweis auf die Hs. aus Dux (heute Deutsche Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin) ergab sich durch Benutzung der Datenbank des Deutschen Bibliotheksinstituts (DBI).

16) Die meisten Hss. wurden in der Literatur (Archiv und NA) mehrmals beschrieben; im folgenden soll jeweils immer nur eine Fundstelle angegeben werden:

knappen – Angaben mußten durch Anfrage bei den betreffenden Stellen verifiziert bzw. ergänzt werden. Der Hinweis auf eine weitere bislang unverzeichnete Handschrift wird dem akademischen Lehrer des Verfassers, Rolf Sprandel, verdankt¹⁷.

In Anbetracht der zusätzlich zu den 419 bereits durch die Arbeit von den Brinckens bekannten und im folgenden aufgelisteten 65 Textzeugen muß daher von Gesamtüberlieferung der Martinschronik von mindestens 484 (487) Handschriften¹⁸ ausgegangen werden. Will man

Hss. finden sich demnach in Wolfenbüttel (A. EBERT, Handschriften der herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel, Archiv 6 [1831-1838] S. 12 f.); in Den Haag, Genf und Leiden (Georg Heinrich PERTZ, Reise nach den Niederlanden im August und September 1835, Archiv 7 [1839] S. 132, 177, 137); in Antwerpen, Brüssel (11997-12000), Chartres, Douai, Haarlem und Reims (Ludwig BETHMANN, Reise durch die Niederlande, Belgien und Frankreich von Juni 1839 bis September 1841, Archiv 8 [1843] S. 565, 538, 389, 426, 582, 394 f.); in Madrid (Georg Heinrich PERTZ, Handschriftenverzeichnisse, Archiv 8 [1843] S. 808 f.); in Wien (Wilhelm WATTENBACH, Reise nach Österreich in den Jahren 1847, 1848, 1849, Archiv 10 [1851] S. 591); in Venedig und Modena (Ludwig BETHMANN, Nachrichten über die von ihm für die Monumenta Germaniae historica benutzten Sammlungen von Handschriften und Urkunden Italiens aus dem Jahre 1854, Archiv 12 [1858-1874] S. 643, 699) sowie in Rom in der Biblioteca Apostolica Vaticana und der Biblioteca Casanatense (Ludwig BETHMANN, Nachrichten, Archiv 12 [1858-1874] S. 243, 403; letztere Angabe bezieht sich auf die Hs. A.II.20 der Biblioteca Minerva in Rom, welche zur Abfassungszeit von Bethmanns Bericht schon lange in den Besitz der Biblioteca Casanatense (Hs. 1385) übergegangen war; zur Geschichte der Biblioteca Minerva vgl. D. BARBALARGA, Centri di aggregazione: la biblioteca domenicana di S. Maria sopra Minerva, in: Un pontificato ed una città, Sisto IV (1471-1484), hg. von M. MIGLIO (1986) S. 599-612. Weitere Hss. wurden ausschließlich im NA einer genaueren Betrachtung unterzogen, nämlich die Hss. in Eisleben (Wilhelm WATTENBACH, Nachricht von drei Handschriften in Eisleben, NA 8 [1883] S. 292 ff.) und in Halle (Oswald HOLDER-EGGER, Handschriften der Gräflich Stolbergischen Bibliothek zu Wernigerode, NA 8 [1883] S. 204).

17) Hs. 4566 (1726) der Bibliothèque royale in Brüssel; vgl. Rolf SPRANDEL, Chronisten als Zeitzeugen. Forschungen zur spätmittelalterlichen Geschichtsschreibung in Deutschland (1994) S. 156-158 und DERS., Eine Erfurter Martin von Troppau-Fortsetzung, in: Landesgeschichte als Herausforderung und Programm. Karlheinz Blaschke zum 70. Geburtstag, hg. von Uwe JOHN und Josef MATZERATH (Quellen und Forschungen zur sächsischen Geschichte 15, 1997) S. 217 ff.

18) VON DEN BRINCKEN hat in ihrer Auflistung einige Exzerpte bzw. Fragmente – wie etwa die Hs. Sloane 289 der British Library in London – nicht aufgenommen, was in unserer Betrachtung allerdings geschehen ist. Wollte man konsequenterweise auch die drei Textzeugnisse, die sie in Wien und Prag eingesehen und dann aus dem genannten Grunde nicht in ihre Liste übernommen hat (vgl. VON DEN BRINCKEN, Studien [wie Anm. 1] S. 466 Anm. 16), der Gesamtzahl der Martinshandschriften hinzufügen, so ergäbe sich gar ein Wert von 487 Hss.

darüber hinaus den Versuch wagen, noch eine Reihe weiterer bekannter – allerdings aufgrund der Zerstörungen der beiden Weltkriege zugrunde gegangener – Codizes einzurechnen¹⁹, so ist von einer ursprünglichen Überlieferung von wohl über 500 Handschriften auszugehen. Die Martinschronik stellt damit in der Tat das wohl am häufigsten kopierte und am weitesten verbreitete Geschichtswerk des europäischen (Spät-)Mittelalters dar.

Zu der im Anhang beigegebenen Handschriftenliste sind noch folgende Erläuterungen vorzuschicken: Bei der Beschreibung der in Großbritannien und Irland entstandenen bzw. heute dort aufbewahrten Textzeugnisse folgte der Verfasser dem Vorbild der bereits im DA erschienenen Aufsätze von den Brinckens²⁰. Sämtliche neuen Handschriften kontinentaler Provenienz werden demgegenüber in anderer Form dargeboten, nämlich jeweils unter Nennung von Bibliotheksort und Signatur, Entstehungszeit, der betreffenden Fundstelle(n) der Martinschronik (einschließlich eventueller Fortsetzungen) in der Handschrift sowie – sofern bekannt – deren Provenienz. Auch wurden im Gegensatz zu den Listen von den Brinckens (Stand 1988) kleinere Fragmente sowie Exzerpte einbezogen. In den Anmerkungen finden sich zusätzliche Informationen, u.a. zum Umfang von Exzerpten, zu Fortsetzungen und mitüberlieferten Texten. Im Gegensatz zur ersten Übersichtsliste fehlen hier in der Regel die Angaben zur Klassen- (Kl.) und Rezensionszugehörigkeit (Rez.) der Handschriften sowie zu deren äußeren Abmessungen und zum Zeilenspiegel. Dies ist in den allermeisten Fällen darauf zurückzuführen, daß der Verfasser diese nicht dem englischen Überlieferungsstrang zuzurechnenden Textzeugnisse nicht selbst in Augenschein genommen, vielmehr auf bereits existie-

19) Zu den bereits durch VON DEN BRINCKEN, Studien: Zweiter Teil (wie Anm. 3) S. 554 und DIES., Studien: Erste Nachträge (wie Anm. 3) S. 611 aufgelisteten Kriegsverlusten (Breslau, Metz, St. Petersburg [zwei Hss.] sowie der als verschollen geltenden Hs. aus Bevagna) haben noch zwei Hss. in Halberstadt und Löwen als zerstörte bzw. verschollene Textzeugnisse hinzuzutreten. Insgesamt ist so die provisorische Anzahl der (ehemals) bekannten Hss. auf mindestens 494 zu beziffern.

20) Siehe Anm. 3. In dieser ersten Liste erscheinen dabei auch drei heute nicht in Großbritannien bzw. Irland verwahrte Textzeugnisse, von denen nur die Hs. in Douai in England entstanden ist; die beiden anderen Hss. aus Leiden und Sens sind zwar kontinentaler Provenienz, weisen jedoch eine Reihe von Gemeinsamkeiten mit manchen aus England stammenden Hss. auf. Näheres hierzu bei IKAS, Martin von Toppau (wie Anm. 4) S. 100-107 und 135-138.

rende Handschriftenbeschreibungen zurückgegriffen hat, diese aber teilweise durch schriftliche Anfragen bei den betreffenden Bibliotheken ergänzen bzw. berichtigen konnte. Auf bibliographische Angaben zu den gedruckten Katalogen wurde verzichtet, um den Umfang der Anmerkungen nicht ausufern zu lassen.

Anhang: Liste der neuen Handschriftenfunde

I. In England entstandene bzw. heute dort aufbewahrte Textzeugen:

Kl.	Rez.	Jh.	Bibl.ort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Ende	Fortsetzung(en)	Bemerkungen
I	B	13 ^{ex.}	London	British Library	Cotton Galba E, XI	33	50 ²¹	1268	-----	folgt bei den Päpsten dem Codex 1 der Weiland-Edition
IIla	B	14	London	British Library	Burney 280	21	29	1268	-----	Fragment; endet mit Leo V. bzw. Ludwig dem Frommen
IIla	B	13	London	Lambeth Palace Library	371	24	37-40K	1268	-----	Exzerpt der Martins-chronik und aus Gilbertus Romanus
I	Cc	14 ^{th.}	Edinburgh	National Library of Scotland	Advocates Libr. 18.4.9	26,5	50-61	1277	-----	
IIla	Cc	14	Oxford	Bodleian Library	Lat. misc. c. 75	31	51K	1277	zur Papstchronik ²²	früher Cheltenham, Philipps MS 3119; erstes Folio fehlt.
IIla	Cc	14	Oxford	Bodleian Library	Lat. hist. d. 4	26,5	36K	1277	zur Papstchronik ²³ & Papstliste bis Calixtus III.	früher Cheltenham, Philipps MS 11257; italienische Provenienz

21) Auf dem ersten Blatt nur 48 Zeilen.
22) Continuatio pontificum Anglica fratrum Minorum brevis (bis 1292), ed. HOLDER-EGGER (MGH SS 30, 1896) S. 713,34 – 714,46. Endjahr der weiteren Fortsetzung 1342.
23) Continuatio pontificum Romana (bis 1285), ed. WEILAND (MGH SS 22, 1872) S. 476,13 – 482,10.

Kl.	Rez.	Jh.	Biblort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Ende	Fortsetzung(en)	Bemerkungen
IIla	Cc	15	Oxford	Christ Church College	99 (II)	26,5	38-40	1277	zur Papschronik ²⁴	
IIla	Cc	15	London	British Library	Harley 3603	28	43-46K	1277	zur Papschronik ²⁵	
IIla	Cc	15	Cambridge	Trinity College	R.4.12 (645)	28	41[-44]	1277	zur Papst- und Kaiserchronik ²⁶	'Mischung' verschiedener Fortsetzungen mit diversen Einfügungen
IIla	Cc	15	London	College of Arms	Arundel MS V	34	49	1277	zur Papst- und Kaiserchronik ²⁷	'Scala mundi' & Peter von Ickham als Beiwerk; viele Randglossen
IIla	Cc	15	London	College of Arms	Vincent 418	31	57	1277	zur Papst- und Kaiserchronik ²⁸	Peter von Ickham als Beiwerk
IIla	Cc	15	Douai	Bibliothèque municipale	803 (755)	39	50	1277	zur Papst- und Kaiserchronik ²⁹	'Scala mundi' & Peter von Ickham als Beiwerk; Papier
IIla	Cc	14	Leiden	Universiteitsbibliotheek	Voss. Lat. Q. 95	23,5	38K	1277	zur Papschronik ³⁰	Die letzten Blätter verloren gegangen

24) Continuatio pontificum Romana (bis 1285).

25) Continuatio pontificum Romana mit Änderungen und Auslassungen (bis 1285).

26) Continuatio pontificum Romana mit Abänderungen (bis 1285); Continuatio pontificum Romana brevis, ed. HOLDER-EGGER (MGH SS 30, 1896) S. 712,5 – 713,9; weitere Fortsetzung von Papst Nikolaus IV. bis Benedikt XII. ed. IKAS (bei den MGH, wie Anm. 4) als Continuatio pontificum Romana extensa.

27) Wie Anm. 26.

28) Wie Anm. 26.

29) Wie Anm. 26, hier jedoch die Continuatio pontificum Romana brevis in gekürzter Form.

30) Fragment der Continuatio pontificum Romana (bis 1282, MGH SS 22 S. 478,29).

Kl.	Rez.	Jh.	Biblort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Ende	Fortsetzung(en)	Bemerkungen
IIIb	Cc	15	Sens	Bibliothèque municipale	61	22,5	28	1277	zur Papschronik ³¹	Aus Frankreich stammend
IIIb	Cc	15	Notre Dame (Indiana, USA)	University Library	40	34	20-30K	[1277]	zur Papschronik ³²	Exzerpt, mit landesgeschichtlichen Informationen versetzt
IIIa	?	14/15	London	British Library	Add. 4783	28	40-48	?	-----	Fragment; von Johannes XVII. bzw. Otto II. bis Innozenz III. bzw. Friedrich II.
IIIa?	C(c?)	15	Dublin	Trinity College	175	33	27-37	1277	-----	Fragment (die ersten 2/3 der Hs. irischer Provenienz) ³³
--	C(c?)	14	Oxford	Christ Church College	99 (I)	26	49	1277	-----	Fragment; mit Provinziale & Geoffrey von Monmouth
VIb	Cc	14	London	British Library	Cotton Cleopatra D. IX	26,5	46-49K	1277	Erweiterungen, Papsfortsetzung	2 eigenständige Chroniken; Vorwort fehlt; Geschichte seit Erschaffung der Welt ³⁴

31) Continuatio pontificum Romana (bis 1285), weitere Fortsetzung bis auf Papst Bonifaz VIII. (1295).
32) Fortsetzung bis 1415 (Konzil von Konstanz), ed. Ikas, MGH SS rer. Germ. N.S. (wie Anm. 4) als Notitiae breues de pontificibus maximis.
33) Das Fragment umfaßt insgesamt nur zwei Blätter (1r-2r), die Zuordnung zu einer Klasse und Rezension muß deshalb etwas zweifelhaft bleiben. Auf fol. 2v-13v folgen die 'Annals of St Mary's', Dublin. Für den Fall, daß der Text der Martinschronik in Irland entstanden ist und nicht nur beim Zusammenbinden in den Codex geraten ist, wäre diese Hs. der einzige Nachweis für einen irischen Überlieferungsstrang.
34) Der Text beginnt auf fol. 5r; die Abhandlung der Geschichte der Welt erfolgt nach Weltzeitaltern; der Eintritt in die christliche Ära geschieht auf fol. 13rb mit Kaiser Augustus, damit Beginn des Kaiserteils Martins. Dieser endet auf fol. 24v regulär mit dem Jahre 1270, darauf

Kl.	Rez.	Jh.	Bibl.lort	Bibliothek	Signatur	Höhe	Zeilen	Ende	Fortsetzung(en)	Bemerkungen
--	C	15 th .	Cambridge	Trinity College	R.15.21 (943)	25,5	39K	1277	-----	Abbruch nach einem Teil des Vorworts; kein Fragment
--	--	15	London	British Library	Sloane 289 ³⁵	19	32-37	--	Fortsetzung ³⁶ (1266 – 1273)	Exzerpt
--	--	15 th .	Dublin	Trinity College	509	ca. 22	28-31	---	-----	Exzerpt der Papst-chronik; Blätter von etwas unterschiedlicher Größe
--	--	15	Oxford	Bodleian Library	Jesus College 2	21,5	--	---	-----	Exzerpt in Form von Interpolationen in der Chronik des Geoffrey von Monmouth

folgt noch ein kurzer Zusatz im Umfang von fünf Zeilen zum Fall Akkons (fälschlicherweise zum Jahr 1293 notiert). Auffällig sind die zahlreichen Hinzufügungen in den Marginalien. Auf fol. 25r bis 37r (37v) findet sich mit dem *Liber de summis pontificibus Romane ecclesie* der Papstteil der Martinschronik. Ob es sich bei dem vorliegenden Text insgesamt um ein erweitertes Exemplar der Martinschronik oder eine abgewandelte Version der ‘Flores temporum’ handelt, läßt sich nicht mit letzterendlicher Sicherheit entscheiden.

35) Bereits bei VON DEN BRINCKEN (wie Anm. 5) S. 466.

36) Die Fortsetzung ist unediert. Besprechung bei IKAS, Martin von Troppau (wie Anm. 4) S. 191-193.

II. Nichtenglische Handschriften:

- Ansbach**, Staatliche Bibliothek, Lat. 43 [1469, fol. 1^r-1^v, 204^r, Exzerpte deutscher Provenienz]³⁷
 – Lat. 50 [1. Drittel d. 15. Jh., fol. 133^r-198^v, deutsche Provenienz]³⁸
- Antwerpen**, Stadsbibliotheek, B. 419 (9) [14. Jh., fol. 1^r-95^r, Fragment nicht feststellbarer Provenienz]³⁹
- Arras**, Bibliothèque municipale, 751 (ehem. 1032) [14. Jh., fol. 1^r-15^r, französische (flandrische) Provenienz]⁴⁰
- Berlin**, Deutsche Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Hamilton 527 [13./14. Jh., fol. 1^r, Exzerpt französischer Provenienz]⁴¹
 – Magdeb. 21 [15. Jh. (Papier), fol. 301^v-353^v, deutsche Provenienz]⁴²
- Bologna**, Collegio di Spagna, G [Ende 13./ Anfang 14. Jh., fol. 2^r-3^v, Fragment nicht feststellbarer Provenienz]
- Brüssel**, Bibliothèque royale Albert I^{er}, 3110 (11997-12000) [15. Jh. (Papier), fol. 108^r-151^v, unbekannte Provenienz]⁴³
 – 4566 (1726) [Mitte d. 15. Jh. (Papier), fol. 1^r-26^v, deutsche Provenienz]⁴⁴

37) Exzerpte der Martinschronik (zu Kaiser Tiberius, Papst Marcellinus und Silvester I.) in beiden Fällen direkt auf Exzerpte des 'Speculum historiale' des Vinzenz von Beauvais folgend.

38) Mit einer Fortsetzung bis 1352.

39) Beginnt mit Papst Bonifaz II. (530-532) und bricht im Jahre 1308 mit dem deutschen König Heinrich VII. ab; es ist zu vermuten, daß die Chronik in diesem Fall ursprünglich noch weiter fortgesetzt worden ist.

40) Aus Arras selbst stammend. Auf die Vorrede folgen Papst- und Kaiserchronik jeweils in der linken bzw. rechten Spalte einer Seite; die Päpste enden auf fol. 14r mit Johannes XXI., die Kaiser auf fol. 15r mit den Worten ... *in Sycliam veniens est defunctus* (MGH SS 22 S. 474). Inhaltlich wurde die Martinschronik etwas gekürzt bzw. exzerpiert. Der Codex umfaßt heute 77 Blätter; ursprünglich dürften etwa 60 weitere Blätter Bestandteil der Hs. gewesen sein (freundliche schriftliche Auskunft vom 21. Juli und 7. August 1999).

41) Das ursprünglich erste Blatt fehlt heute; Exzerpt aus der Vorrede der Martinschronik den 'Flores chronicorum' des Bernard Gui vorangestellt.

42) Chronik vom normalen Chroniktext bisweilen stark abweichend, die Vorrede fehlt, dafür erfolgt der Beginn der geschichtlichen Abfolge nach den sechs Weltaltern. Eine Verbindung zu den 'Flores temporum' ist – trotz gewisser anderweitiger Abweichungen – nicht auszuschließen.

43) Fol. 108 beinhaltet lediglich eine Namensliste der Päpste; ab fol. 109 folgt ein – bisweilen recht stark abgewandeltes – Exzerpt des Papstteils der Martinschronik.

44) In Erfurt entstanden. Die Hs. enthält nur den Kaiserteil, daran anschließend eine Fortsetzung bis auf das Jahr 1451 (ed. SPRANDEL, Erfurter Fortsetzung [wie Anm. 17] S. 220-239).

- Chartres**, Bibliothèque municipale 271 (ehem. 312) [14. Jh., fol. 1^r-41^v(42), französische Provenienz]⁴⁵
- Den Haag**, Koninklijke Bibliotheek 71 G 63 [spätes 13. Jh., fol. 1^r-46^r, französische Provenienz]⁴⁶
- Dux**, Stadtarchiv (Depositum in der Staatsbibliothek zu Berlin) 2 [1679, drei beschriebene Blätter, unbekannte Provenienz]
- Eichstätt**, Universitätsbibliothek, Cod. st. 697 [frühes 15. Jh., fol. 120^r-179^r, deutsche Provenienz]⁴⁷
- Eisleben**, Kirchenbibliothek St. Andreas, N. 210 [1460 (Papier), fol. 10-119, deutsche Provenienz]⁴⁸
- Frankfurt / Main**, Stadt- und Universitätsbibliothek, Fragm. lat. VIII 76 [14. Jh., zwei Blätter umfassendes Fragment, keine Provenienzanzeige]⁴⁹
- Genf**, Bibliothèque publique et universitaire, Lat. 51 [spätes 15. Jh. (Papier), fol. ???, französische Provenienz]⁵⁰

45) Stammt aus der Kapitelsbibliothek der Cathédrale Notre-Dame de Chartres. Die Hs. wurde im Jahre 1944 beim Brand der Stadtbibliothek beschädigt.

46) Enthält nur die Kaiserchronik, diese allerdings vollständig (endet mit den Worten ... *in Sycliam veniens est defunctus* [wie Anm. 40]); darauf folgend der komplette Zusatz zu König Eduard I. von England (Zusatz des Codex 10 der Weiland-Edition [MGH SS 22, S. 475]). Große illuminierte P-Initiale mit Miniatur zu Beginn der Hs.

47) Mit mehreren (Papst-)Fortsetzungen: (1) fol. 179v-182r *Continuatio pontificum Romana* (wie Anm. 23); (2) fol. 184r-193v Papstfortsetzung bis 1315; (3) fol. 208r-212r: weitere Papstfortsetzung bis auf Johannes XXIII. (von Heinrich FINKE, Eine Papstchronik des XV. Jahrhunderts, Römische Quartalsschrift für christliche Alterthumskunde und für Kirchengeschichte 4 [1890] S. 340-362 beschrieben und ediert); fol. 194r-207v leer.

48) Der Klasse V zugehörig (Kaiser und Päpste durchmischt); am Ende des Chroniktextes der Vermerk: *Explicit coronica de pontificibus et imperatoribus Romanorum Martini sive Martiniani finita feria 2. post Iudica anno Domini MCCCCCLX*.

49) (1) Poncianus – Cornelius, Helius – Alexander; (2) Leo I., Honorius – Theodosius II.; ursprünglich Teil des Einbands der sich ebenfalls in Frankfurt befindenden Hs. Barth. 146 (aus dem Bartholomaeusstift in Frankfurt am Main stammend).

50) Die Behauptung, daß diese Hs. die Martinschronik enthält, stützt sich lediglich auf PERTZ (Reise nach der Schweiz und Savoyen im August und September 1837, Archiv 7 [1839] S. 177). Nach Pertz folgt der 'Historia universalis' des Landolf de Colonna „der Martinus Polonus zweiter Ausgabe [= Rezension C], endigt mit Kaiser Sigismund, 1 Seite, und so überhaupt kurz“. Entsprechend der ungedruckten, maschinenschriftlichen Handschriftenbeschreibung der Genfer Universitätsbibliothek folgt auf Landolf de Colonna allerdings die – sich auf Martin von Troppau stützende – Papstchronik des Bernard Gui mit einer Fortsetzung des

- Gent**, Universiteitsbibliotheek 3862 [zweite Hälfte d. 15. Jh. (Papier), fol. 1^r-74^r, niederländische Provenienz]⁵¹
- Haarlem**, Stadsbibliotheek 187 C 13 [15. Jh., fol. 1^r-91^v, niederländische Provenienz]⁵²
- Halle**, Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Stölb.-Wern. Za 28 [14. Jh., fol. 1^r-8^v, deutsche Provenienz]⁵³
- Hannover**, Stadtbibliothek, Mag. 67 [1423 (Papier), fol. 189^r-264^v, keine Provenienzanzeige]⁵⁴
- Krakau**, Biblioteka Jagiellonska, Cod. 423 [zweite Hälfte d. 15. Jh. (Papier), fol. 109^v, Exzerpte, wohl polnische Provenienz]⁵⁵
- Madrid**, Real Academia de la Historia 90 [spätes 14./ frühes 15. Jh. (Papier), fol. 1^r-74^v, spanische Provenienz]⁵⁶
 – Universidad Complutense 139 [14./15. Jh., fol. 1^r-50^v, keine Provenienzanzeige]⁵⁷

Werner von Hasselbecke. Ob es sich hierbei tatsächlich um die Martinschronik handelt – ob also der Auffassung von Pertz zu folgen ist – oder nicht, konnte vom Verfasser aus der Ferne ohne persönliche Inaugenscheinnahme der Hs. letztendlich nicht entschieden werden.

51) Die Hs. umfaßt insgesamt 80 Blätter (fünf Hefte zu je acht Bifolia); hiervon sind das erste und das letzte Heft durch Nässeinwirkung schwer lesbar geworden. Ehemals (am Ende des 15. Jh.) im Besitz der Genter Familie Borluut (freundliche schriftliche Auskunft von Frau Dr. de Reu vom 5. April 2000).

52) Die Hs. stammt aus der Bibliothek des Raphael de Marcatellis (1437-1508), des Abtes von St. Bavo in Gent, und wurde wohl in dessen Auftrag gefertigt.

53) Ehemals Bestandteil der Gräflisch Stolbergischen Bibliothek zu Wernigerode; Ernst FÖRSTEMANN, Die Gräflisch Stolbergische Bibliothek zu Wernigerode (1866) S. 80 hat die ersten acht Blätter nicht als Bestandteil der Martinschronik identifizieren können (er spricht vielmehr nur von einer „lateinische[n] Chronik der Päbste und Kaiser“); die Zuschreibung geschah statt dessen durch HOLDER-EGGER (wie Anm. 16). Der Text beginnt unvollständig mit den Worten *Fuerunt et discipuli beati Pauli apostoli viri egregii et illustres sicut Timotheus, Thitus et Rophimus* (MGH SS 22, S. 409,17) und endet mit *et multis Christi fidelibus obdormierunt in Christo* (S. 454,27: Eintrag zu Theodosius II.). Der Chroniktext deckt somit in etwa die ersten vier nachchristlichen Jahrhunderte ab; Päpste (recto) und Kaiser (verso) räumlich getrennt (freundliche schriftliche Auskunft von Frau Henning vom 27. April 2000).

54) Der Chronik voraus gehen eine Papstliste bis auf Johannes XX. bzw. Nikolaus [V.] (fol. 184^r-186^v) sowie eine Liste zu den Kaisern von Oktavian bis Friedrich II. (fol. 187^v-188^r).

55) Exzerpte ausschließlich aus dem Papstteil.

56) Eigentliche Martinschronik auf fol. 65^r bzw. 66^v endend; darauf folgt (fol. 65^v-69^v) die *Continuatio pontificum Romana* (wie Anm. 23) und eine weitere Papstfortsetzung bis auf das Jahr 1315 (fol. 70^v-74^v) sowie eine Fortsetzung des Kaiserteils mit vermischten Nachrichten (fol. 70^r-74^r).

57) Fol. 51 und 52 freigelassen, keine Fortsetzungen.

- Michaelbeuern**, Stiftsbibliothek, Man. perg. 10 [Mitte d. 14. Jh., S. 1-163, wohl französische Provenienz]⁵⁸
- Modena**, Biblioteca Estense Universitaria, Lat. 699 (α.W.8.14) [14. Jh., fol. 33^r-95^r, italienische Provenienz]
- München**, Universitätsbibliothek, 2^o 733 [14. Jh.(?) (Papier), fol. 23^r-37^r, Exzerpt italienischer Provenienz]⁵⁹
- Bayerische Staatsbibliothek, Clm 14053 [spätes 15. Jh. (Papier), fol. 129^v-133^r, Exzerpt deutscher Provenienz]⁶⁰
 - Bayerische Staatsbibliothek, Clm 28696 [18. Jh., 21 numerierte lose Lagen, deutsche Provenienz]⁶¹
- Olmütz**, Staatliche Wissenschaftliche Bibliothek (SVK), M. I. 267 [zweite Hälfte d. 15. Jh., fol. 221^r-234^v, Exzerpt, aus dem Reich]⁶²
- Paris**, Bibliothèque nationale, Lat. 4974 [14. Jh., fol. 1^r-12^v, wohl französische Provenienz]⁶³
- Preßburg**, Univerzita Kniznica 1207 [15. Jh., fol. 81^v-139^r, aus dem Reich stammend]⁶⁴

58) Der Rezension C und der Klasse IIIa zuzuordnen. Mit Fortsetzung der Päpste (S. 148-160) und der Kaiser (S. 145). Die Papstfortsetzung reicht bis 1316 (Johannes XXII.), wobei die Einträge zu Nikolaus III. bis Honorius IV. wohl der Continuatio pontificum Romana (wie Anm. 23) entsprechen; die Kaiserreihe beginnt mit Rudolf I. (1273) und wurde kurz bis auf Heinrich VII. (1308) fortgeführt.

59) Der Rezension B zugehörig. Die Textauszüge umfassen Teile der Vorrede, vom Papstteil finden sich nur Auszüge aus den Eingangssätzen. Der Kaiserteil erscheint zwar auch mit Auslassungen, ist demgegenüber aber insgesamt weit ausführlicher.

60) Der Codex enthält auf den fol. 126-133 Chronikauszüge, zuerst aus den 'Flores temporum', dann aus der Martinschronik und der Continuatio pontificum Romana (wie Anm. 23) ohne sonstige Zusätze. Aus Regensburg stammend und zwischen 1497 und 1524 entstanden.

61) Die Abschrift liefert die eigentliche Martinschronik zwar nur unvollständig (Beginn mit Papst Paschalis II. (1100) und Kaiser Heinrich V. (1114)), bietet aber eine Fortsetzung bis auf Papst Eugen IV. (1431) und Herzog Albrecht von Österreich (1438); die Fortsetzung ist zweiteilig: (1) 1284-1346, (2) bis 1438. Die Abschrift ist in Passau entstanden.

62) Exzerpt des Papstteils mit Fortsetzung bis auf Papst Innozenz VI. (1352).

63) Die ersten 12 Blätter umfassen lediglich die gesamte Vorrede ohne den Verfasserkatalog (Ende also mit ... *ad pontifices, quibus deservunt, incipiendo a primo summo pontifice* [MGH SS 22, S. 407, Z. 42]). Daran anschließend die 'Flores chronicorum' Bernard Guis (fol. 12v): *Hucusque protendunt cronica Martini et incipiunt cronica fratris Bernardi Guidonis de ordine Predicatorum, quodquidem ex ratione iam pretacta potest non inconvenienter intitulari Flores Cronicarum vel, si cui magis placuit, Cathalogus Pontificum Romanorum.*

64) Vorrede fehlt, Papst- und Kaiserchronik in getrennten Blöcken. Papstfortsetzung bis auf Clemens VI. (fol. 106v-112v).

- Reims**, Bibliothèque municipale 1355 (K. 765) [13./14. Jh., fol. 60^r-207^v, französische Provenienz]⁶⁵
- Rom**, Biblioteca Apostolica Vaticana, Lat. 4316 [spätes 14./ frühes 15. Jh., fol. 66^r-81^v, wohl italienische Provenienz]⁶⁶
 – Reg. lat. 1985 [15. Jh., fol. 141^r-168^v, italienische Provenienz]⁶⁷
 – Biblioteca Casanatense 1385 (A. II. 20) [frühes 14. Jh., fol. 1^r-32^v, wohl italienische Provenienz]⁶⁸
- Venedig**, Biblioteca Nazionale Marciana, Lat. XI 37 (3928) [15. Jh. (Papier), fol. 106^r-121^v, Exzerpt italienischer Provenienz]⁶⁹
- Wien**, Österr. Staatsarchiv / Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Hs. Rot 101 [14. Jh. (Papier), fol. 1^r-95^v, 101^v-103^r, aus dem Reich stammend]⁷⁰
- Wilhering**, Stiftsbibliothek 124 [15. Jh. (Papier), fol. 35^r-42^r, aus dem Reich stammend]⁷¹
- Wolfenbüttel**, Herzog-August-Bibliothek, 33.14 Aug. fol. [15. Jh. (Papier), fol. 1^r-109^v, deutsche Provenienz]⁷²

65) Ursprünglich im Besitz des Kardinals Guillaume Fillastre und von diesem im 15. Jh. der Kathedrale zu Reims geschenkt; keine Fortsetzungen.

66) Nach BETHMANN, Nachrichten (wie Anm. 16) S. 243 bietet diese Hs. lediglich die vollständige Kaiserchronik bis 1270 (... *in Siciliam veniens est defunctus*. [wie Anm. 40]); die übrigen Angaben durch freundliche briefliche Auskunft durch den Präfekten der Vaticana, Herrn Raffaele Farina (E-Mail vom 21. Juni 1999).

67) Die Hs. umfaßt nur die Kaiserchronik.

68) Palimpsest, die Chronik endet 1277, keine Fortsetzungen. Die letzten Blätter durch Nässeeinwirkung fast unleserlich und nur unter Zuhilfenahme von ultraviolettem Licht lesbar (freundliche schriftliche Auskunft von Frau Dr. Ceccopieri vom 7. Juni 1999); vgl. ebenso BETHMANN, Nachrichten (wie Anm. 16) S. 403.

69) Das Vorwort ist vollständig vorhanden, darauf folgend (ab fol. 118v) Papst- und Kaiserlisten bis Urban VI. bzw. Friedrich III., ab fol. 121 beginnt dann kurz die Papstchronik (Leben Christi); fol. 122-133 freigelassen.

70) Mit Fortsetzung bis auf Heinrich VII. (1308 als Endjahr), aus Tirol stammend.

71) Exzerpt der Martinschronik mit kürzeren Fortsetzungsanhängeln. Unter der Überschrift *Incipit compendium cronicarum sub novo testamento* wurde der Text entsprechend der Vorlage in zwei Teilen belassen: (1) *Apostolici et gesta eorum*, mit etwas abgeändertem Beginn *Anno XLII. imperii Augusti* ... bis auf Papst Paschalis II. (1099-1118) reichend und bis in die Zeit Kaiser Heinrichs VII. fortgeführt. (2) *Imperatores et gesta eorum* mit einer kleinen Fortsetzung bis auf die Absetzung König Wenzels und den Beginn der Regierung Ruprechts von der Pfalz.

72) Aus Mitteldeutschland, wohl aus Erfurt. Zu der im Codex vorhandenen Papstfortsetzung siehe den Aufsatz und die Edition von Theodor LINDNER, Ueber einige Quellen zur Papstgeschichte im vierzehnten Jahrhundert. I. Die sogenannte Chronik des Theoderich von Niem, Forschungen zur deutschen Geschichte 12 (1872) S. 238ff.

- Extr. 299.1 [14. Jh., fol. 1^r-24^r, Exzerpt deutscher Provenienz]⁷³
Würzburg, Universitätsbibliothek, M. ch. f. 140 [frühes 16. Jh., fol. 249^v-252^r, Exzerpt deutscher Provenienz]⁷⁴
Xanten, Stiftsarchiv und -bibliothek, H 103 (1503) [Ende d. 15. Jh. (Papier), fol. 79^r-83^r, Exzerpt niederdeutscher Provenienz]

III. Zerstörte oder verloren gegangene Hss. (Kriegsverluste):

- † **Halberstadt**, Domgymnasium 7 [Ende d. 14. Jh., fol. ???, vielleicht in Halberstadt selbst entstanden]⁷⁵
† **Löwen**, Universitätsbibliothek 177 (ehem. K. IX) [spätes 13./frühes 14. Jh., fol. 132^r-168, wohl französische Provenienz]⁷⁶

73) Exzerpt zwar auf Martin beruhend (Überschrift: *Incipiunt excerpta de gestis Romanorum pontificum et imperatorum per fratrem Martinum ordinis Predicatorum*), an einigen Stellen jedoch recht stark vom Originaltext abweichend.

74) Ehemals im Besitz des Johannes Trithemius, Abt des Schottenklosters St. Jakob zu Würzburg. Das Exzerpt umfaßt ausschließlich Teile der Kaiserschronik (Alexander, Philippus, Constantinus, Gratianus, Constantinus V., Constantinus VI., Karl der Große, Otto I., Otto II.).

75) Am Ende der Hs. fand sich der Schenkungsvermerk *Hos libros dedit Themo, decanus ecclesie Halberstadensis, huic ecclesie* zusammen mit einem Inhaltsverzeichnis, in dem auch die *Cronica Martini* auftaucht; vgl. die Beschreibung im Archiv 8 (1843) S. 654. Weitere Details gehen aus der knappen Handschriftenbeschreibung nicht hervor. Nach dem zweiten Weltkrieg verblieben nur wenige Hss. in Halberstadt bzw. gelangten erst im Laufe der Zeit wieder dahin zurück und werden heute im dortigen Stadtarchiv verwahrt. Die betreffende Hs. gilt allerdings nach wie vor als verschollen und ist wohl den Kriegsverlusten zuzurechnen (freundliche schriftliche Auskunft der Leiterin des Stadtarchivs, Frau Braune, vom 3. Januar 2000).

76) Die Altersbestimmung im Archiv 8 (1843) S. 481 auf das 15. Jh. ist wohl unzutreffend. Die Hs. stellte den überaus seltenen Fall einer Verbindung der 'Margarita decreti' (fol. 1-128) mit der Martinschronik dar; insgesamt gibt es unter allen erhaltenen Martinshandschriften nur zwei, die beide Texte aufweisen (Laon, Bibliothèque municipale 370 und London, British Library, Royal 10. C. XI). An die Martinschronik schloß sich noch eine bis auf Honorius IV. (1285-1288) reichende Papstfortsetzung – wohl die *Continuatio pontificum Romana* (wie Anm. 23) – an. Die Hs. gehörte im Spätmittelalter der Abtei von Parc, Flandern (Signatur: K. IX; Besitzvermerk auf fol. 131r: *Iste liber est fratris Gerardi de Ghosenove, canonici regularis ecclesie Parchensis, et emit eum Parisius*), deren Bibliotheksbestände 1829 verkauft wurden (vgl. Émile van BALBERGHE, *Les manuscrits médiévaux de l'abbaye de Parc* [Documenta et opuscula 13, 1992] S. 31-47). Die Hs. gelangte in diesem Zusammenhang in die Universitätsbibliothek Löwen, wo sie im Herbst 1914 zusammen mit der gesamten Bibliothek verbrannte (freundliche schriftliche Auskunft des Konservators Dr. Coppens vom 20. März 2000).